



Gespinstmotten waren in 2020 häufig anzutreffen. Sie hinterlassen recht eindrucksvolle Gebilde in Baum oder Hecke, sind aber für ihren Wirten vergleichsweise harmlos sind.

Jeden Winter werden zahlreiche Obstbäume in der Region gepflanzt, um so eine breite Sortenvielfalt zu erhalten. Obst, das nicht frisch verzehrt wird, wird vom Verein BiNE zu haltbarem Saft verarbeitet.



Mein Apfel hat Sonnenbrand

Unser Autor Timo Sachsen ist Obstbaumwart und Streuobstwiesenliebhaber. Seit mehreren Jahren ist er Berater und Referent für den Schnitt, die Pflanzung oder die Veredelung von Obstgehölzen.

20. + 25. 9. 2020
Veranstaltungsangebote zum Thema Obst im September

Am 20.9. und 25.9. finden Streuobstwiesenspaziergänge statt, bei denen Timo Sachsen gemeinsam mit Mo Hilger von der NaturErlebnis-Werkstatt Alsdorf alte und heimische Obstsorten vorstellt und über die tierische Vielfalt auf den Streuobstwiesen berichtet.

Mobile Obstpresse

In seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins BiNE ist er zudem ab Ende August wieder mit der mobilen Obstpresse in der Region unterwegs. Egal ob Stippe oder Sonnenbrand, einen leckeren Saft ergeben die Äpfel allemal.

Alle Termine der mobilen Obstpresse finden sich unter www.bine-aktiv.de.

Im Großen und Ganzen ist das so etwas mit der Vermenschlichung der Natur. Natürlich hat ein Baum keine Schmerzen, wie wir Menschen mit Nervensystem und Gehirn das kennen. Und dennoch hat Förster und Autor Peter Wohlleben gezeigt, dass viele sich durch eine Vermenschlichung der Natur ein Stück weit mehr in deren Prozesse einfühlen können. Dieses Bewusstsein kann sicher – auch wenn viele Wissenschaftler wegen der Darstellung die Hände über dem Kopf zusammenschlagen – nicht schaden. Ob Obstbäume miteinander kommunizieren, sich gegenseitig vor Gefahren warnen, wie es im Buch und Film „Das geheime Leben der Bäume“ im Wald offenbar wird, sei dahingestellt.

Bemerkenswert ist allerdings, dass das Obst am Baum Schadbilder und Besonderheiten zeigt, die in ähnlicher Weise auch bei uns Menschen vorkommen. Was bei uns vor einigen Jahren noch

Seltenheitswert hatte, findet sich in den vergangenen Jahren immer regelmäßiger auch am Obst: Sonnenbrand. Der Sonnenbrand auf Äpfeln wird durch hohe Temperaturen auf der Fruchtoberfläche ausgelöst. Verbrennungen entstehen bei hoher Strahlungsintensität der Sonne und ab einer Oberflächentemperatur von 46 °C. Sogenannte Nekrosen, bei der die Eiweiße in der Frucht gerinnen und Zellstrukturen zerstört werden, treten ab 52 °C Oberflächentemperatur auf (Wiebusch - Mitt. OVR 74-04/2019). Bei den Lufttemperaturen im August 2020 von bis zu 37 °C lässt sich abschätzen,

dass derartige Oberflächentemperaturen leicht erreicht werden können. Wie wir Menschen uns mit Sonnencreme vor Verbrennungen schützen, gibt es ähnliche Maßnahmen auch bei Äpfeln, so zum Beispiel in Südafrika und Chile, wo hohe Temperaturen häufig vorkommen. Dort spritzt man die Äpfel mit dem Tonmineral Kaolin. Die Obsoberfläche wird leicht weiß und reflektiert die Sonneneinstrahlung. Übrigens gibt es Verbrennungsschäden nicht nur am Obst sondern auch an Ästen und Blättern.

Ebenso wie wir Menschen benötigen Äpfel zum Wachsen und Reifen Mineralien und zwar in wohl dosierter Form. Diese Mineralien werden ihnen über den Wasserhaushalt eines Baumes zugeführt - die Blätter verdunsten Wasser und treiben so den Flüssigkeitsstrom an. Fehlt der Frucht Calcium oder gibt es ein Überangebot an Kalium und Magnesium im Boden, tritt die sogenannte

»Stippe« auf. Zu Calciummangel und folglich zu Stippe

Apfel mit Stippe - Folgeschäden wegen Calciummangel oder einem Überangebot an Kalium und Magnesium



Apfelraritäten

Mit der Obstsaison und dem Betrieb der Obstpresse erblüht auch in jedem Jahr aufs Neue die Sammel Leidenschaft von Timo Sachsen. Über 100 Äpfel und Birnensorten kommen so jährlich zusammen.

Haben Sie auch eine Rarität in Ihrem Garten? Dann freut sich Timo Sachsen über die Kontaktaufnahme per Email an timo.sachsen@bine-aktiv.de.